Vorstellung Kia Sportage: Botschafter im Premium-Anzug

Von Walther Wuttke

Als Kia vor knapp 20 Jahren mit dem Sportage an den Start rollte, gehörte die koreanische Marke zu den Pionieren bei den stadttauglichen Geländewagen. Inzwischen steht die Marke nach 2,5 Millionen abgesetzten Sportage (730.000 davon in Europa) vor der Präsentation der fünften Generation des kompakten SUV, der zugleich Auftakt zu einer neuen Zeitrechnung für das Unternehmen werden soll.

„Der neue Sportage“, so Kia-Produktmanager Sven Goh, „ist das erste Modell, dass wir mit unserer neuen Markenidentität entwickelt haben.“ Das kompakte SUV tritt in einemder stärksten wachsenden Segmente an, das inzwischen einen Marktanteil von 17Prozent in Europa erreicht hat und in den kommenden Jahren, so Goh, „auf bis zu 22Prozent wachsen wird“. Im Vergleich zu seinem Vorgänger entwickelten die Kreativen im europäischen Designzentrum gemeinsam mit den Kollegen in Korea ein vollkommen neues Design, das dem Sportage einen deutlich selbstbewussteren Auftritt verschafft. Wirkte der Vorgänger noch ein wenig pummelig, so dominieren bei der Neuauflage scharf gezeichnete Linien und eine neu gestaltete Frontpartie mit Matrixlicht-Scheinwerfern, die von zwei schmal geschnittenen Tagfahrlichtern eingerahmt wird.

Bei den Abmessungen widerstanden die Kia-Designer der Versuchung auf Zuwachs zu setzen, sodass der Sportage in der Länge um gerade drei Zentimeter auf 4,51 Meter und beim Radstand um einen Zentimeter auf 2,68 Meter zulegte. In der Höhe kam ein Zentimeter auf 1,64 Meter hinzu. Der, so Goh, zum „Botschafter für Kia“ beförderte Sportage wirkt dynamisch ohne dabei aggressive Züge anzunehmen. Für ein optimiertes Fahrerlebnis spendierten die Techniker des Hauses dem Sportage ein neues elektronisch gesteuertes Fahrwerk.

Auch im Innenraum ist die neue Premium-Ausrichtung der Marke, die einst als preiswerte Alternative gestartet war, zu sehen. Hochwertige Materialien, viel Klavierlack-Optik, ein großer zum Fahrer ausgerichteter berührungsempfindlicher Bildschirm, der offensichtlich vom E-Modell EV6 inspiriert wurde, und optionale Ledersitze unterstreichen den neuen Anspruch. Auf insgesamt 24 Zoll werden dem Menschen hinter dem Lenkrad alle Informationen übermittelt. Auch im Fond finden die Passagiere ausreichend Platz, und die Audioanlage von Harman Kardon liefert das Unterhaltungsprogramm während der Fahrt. Der Raum für das Gepäck der Reisenden wuchs gegenüber dem Vorgänger um zehn bis 15 Prozent, sodass hinter der Heckklappe ein Volumen von gut 500 Litern entstand.

Zahlreiche digitale Helfer unterstützen unterdessen den Fahrer (oder Fahrerin). Dazu gehören der kleine Monitor im Fahrerdisplay, der sich einschaltet, sobald der Blinker in Aktion ist und Fahrzeuge im toten Winkel sichtbar macht. Außerdem gehören ein Einparkassistent ebenso zum Programm wie Kollisionswarner für Front und Heck, ein adaptiver Tempomat und weitere elektronische Helfer.

Die Abteilung Antrieb teilen sich zwei Benziner, ein Diesel und ein Vollhybridmotor sowie später auch ein Plug-in-Hybrid. Die Benziner-Fraktion besteht aus einem neu entwickelten 1,6-Liter-Vierzylinder mit wahlweise 150 und 180 PS. Der 1,6-Liter-Diesel leistet 115 PS, und der Vollhybrid erreicht eine Systemleistung von 230 PS. Der 265 PS starke Plug-in-Hybrid soll, so verspricht Kia, eine elektrische Reichweite von „rund 60 Kilometer“ besitzen. „Die Homologation für diesen Antrieb ist noch nicht abgeschlossen“, erklärt Goh. Die Benziner können auch als Allradler bestellt werden. Die Markteinführung ist fürAnfang kommenden Jahres geplant, und dann werden auch die Preise bekannt gegeben. (aum/ww)

Bilder zum Artikel

Kia Sportage.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage GT-Line.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage GT-Line.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage GT-Line.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage GT-Line.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage GT-Line.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage GT-Line.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage GT-Line.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage GT-Line.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage GT-Line.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage GT-Line.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage GT-Line.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage GT-Line.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia Sportage GT-Line.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia-Logo.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia